

Doch nicht Lehramt? Alternativen?

Beitrag von „Nachgedacht“ vom 22. Oktober 2020 00:52



Mir ist gerade aufgefallen, dass ich nur auf die Hälfte der Antwort eingegangen bin.

Privatschule wäre ggfs tatsächlich eine Möglichkeit, welche ich bisher noch gar nicht in Erwägung gezogen hatte.

Es kann schon sein, dass der Hund irgendwann nicht mehr 24/7 bei mir geführt werden muss, dennoch ist noch absolut nicht abzusehen, ob und wann das der Fall sein wird. Wie gesagt, ich hoffe, dass ich erstmal in die Lage komme *mit* Hund meinen Alltag zu meistern, daher muss ich in meiner Planung nun erst einmal davon ausgehen, dass die nächsten 15, 20 (? , die Zahlen sind rein hypothetisch und sollen nur verdeutlichen, dass sich nicht innerhalb absehbarer Zeit etwas großartig ändern wird.) Jahre ein Leben ohne Hundebegleitung nicht so einfach möglich sein wird.

Ich glaube auch, dass die grundsätzliche Richtung "mit Menschen arbeiten und ihnen etwas beibringen" nicht verkehrt ist, so kam ich ja auf die Idee zB in Richtung Ergotherapie zu gehen, wo er Hund könnte dann eben als Therapiehund statt Schulhund auch mit eingebunden werden.